

E-Bahner aller Länder, vereinigt euch!

der E-bahner ⚡

Organ des Präsidiums der Fachrichtung EB
Sondernummer zum Bergfest



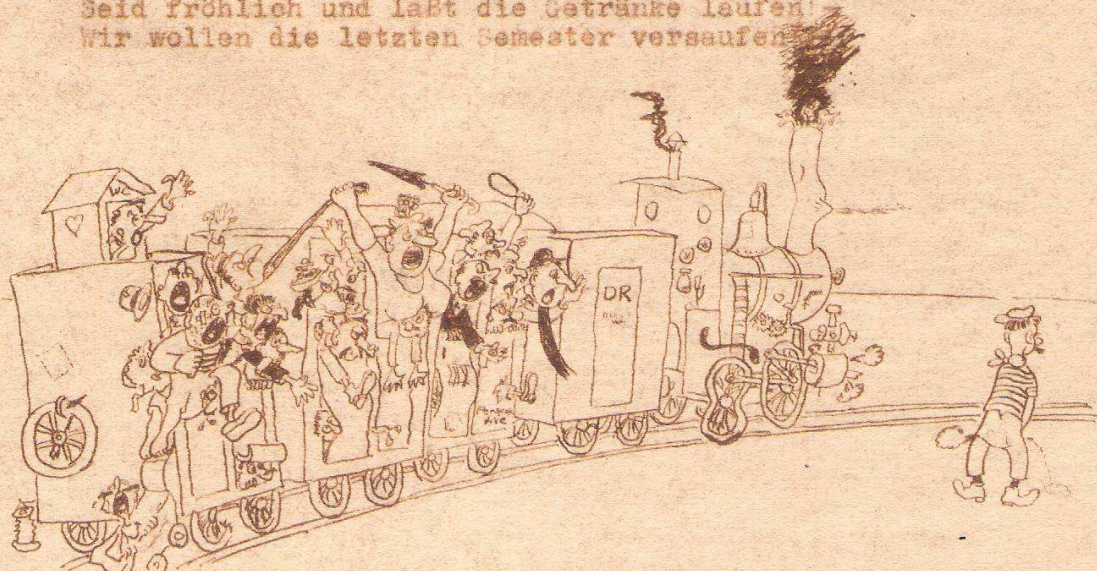
Als stolze Pennäler mit Abitur,
voll Tatendrang unsere Urnatur,
da kamen wir auf die verrückte Idee:
HfV-Studium im Fache BB!

Die Chose begann mit dem praktischen Jahr,
doch damals war alles noch wunderbar!
Wir lebten drauflos mit Beschiss und mit Glück.
Uns saß noch kein Prüfungsgespens im Genick.
Es gab keine Sorgen und keinen Skandal,
und alle Dozenten, die konnten uns mal...

In dieser Zeit wurde manch' Streich ausgeheckt
und nebenbei auch unser Biertrieb entdeckt.
Doch als dann das erste Semester begann,
da fing das Übel im großen Still an:
Mech. Tech. und Gewi und Schille sein Mist,
was man ja sowieso bald vergißt,
dazu die Belege, genug an der Zahl.

Als Summa summarum: Eswar eine Qual!
Student sein - das heißt: Von der Umwelt geächtet
und schließlich von oben herab geknechtet.
Die Prüfungen klappten, so leidlich es ging,
denn schließlich ist jeder Professor ein King
und auch jeder Lehrstuhl ein Nabel der Welt,
drum wurde so manchem ein Beinchen gestellt,
denn nackt unter Wölfen - das ist unser Los.
Doch einigen fiel auch das Glück in den Schoß.
Geht schließlich das Frühjahrssemester zu Ende,
dann freut sich ein jeder und reibt sich die Hände,
denn Praktikum, Urlaub und Gleisbauerei -
die Hauptsache ist Vorlesungsfrei!

Dann fühlen wir uns als Studenten erst wohl
und pflegen die "Wanne" mit Alkohol.
Das Geld ist bei uns sowieso schon recht knapp,
doch das letzte knöpft uns der Kassierer noch ab.
Der täglich Knüller - das sind die Gerüche
unserer berüchtigten Hexenküche,
denndas, was uns mittags im Speisesaal blüht,
da wundert uns nur, daß noch keiner verschied:
viel Wasser, damit es für alle reicht,
die Fleischration nach Atomen geeicht.
So fristen wir unser kärgliches Leben,
bemüht, unser Bildungsniveau zu erheben. ---
Nun haben wir aber genügend geklagt,
das Studium durch den Kakao gejagt.
Seid fröhlich und laßt die Getränke laufen!
Wir wollen die letzten Semester versaufen!



Gesetz über den gegenseitigen Verkehr der Gäste

- §1 Eine geistige Rangordnung besteht nicht. Sollte sich jemand dümmer fühlen als sein Nachbar, so darf kein Widerspruch erhoben werden.
- §2 Wer sich durch irgendwelche Witzeleien beleidigt fühlt, wer andere durch anständige Witze langweilt, wird durch eine Lachsalve erschossen.
- §3 Bis 22 Uhr muß jeder trinken, was er normal vertragen kann. Jeder muß wissen, wo er ist und darf nicht mehr als zwei Flaschen auf einmal austrinken, denn das Belegen von Plätzen unter dem Tisch darf nicht vor morgens 3 Uhr geschehen.
- §4 Das Werfen der Redaktionsmitglieder mit faulen Äpfeln, Speiseresten, schlechten Worten usw. ist verboten.
(siehe "Gesetz über den Naturschutz")
- §5 Blumen Spenden, Geld- und Alkoholspenden werden gern entgegengenommen.
- §6 (Sex): je nach Temperament.
- §7 Sollte sich jemand frevelhafterweise bemüßigt fühlen, zuwider zu handeln, so werde ich geruhen, ihn mittels eines Augenblitzes in seine Moleküle zu zerlegen!

Der Polizeipräsident

P o s c h u

Angestellter der Hochschule für V E R K E H R

Kennen Sie schon die Bestseller der Hochschulbibliothek?

"Ein Hauch Glückseligkeit"-2x45 Minuten Philosophie-Vorlesung

"Betrogen bis zum jüngsten Tag"- E D

"Das neue Ehebuch"- von Walter Großmann

"Nackt unter Wölfen"- Packende Szenen im Prüfungszimmer

"Mein Leben als Junggeselle"- von Prof. Reich

"Das russische Wunder"- Russisch humorvoll beigebracht
Leseprobe: Die Studenten merkten ganz betroffen,
uff- unser Lehrer ist besoffen!

FAHNDUNG! FAHNDUNG! FAHNDUNG!

Wir bitten um Mithilfe!

Wer kann nähere Angaben über die Vorgänge in der Nacht vom Sonnabend/Sonntag in dem mit Decken verhangenen Bett (Schnorrstr. 37 D 14) machen? Zweckdienliche Hinweise nimmt entgegen: Prof. Schulze - Prodekan für Erziehung

FAHNDUNG! FAHNDUNG! FAHNDUNG!

Übrigens stimmt das nicht!

Wer nichts weiß und wer nichts kann,
geht zur Deutschen Eisenbahn.

Unsere Reporter befragten Studenten der HfVaach ihrer Studienarbeit:

L: Die Mädchen sind hübsch.

E: Die Studienzeit reicht nicht aus, um alle Lokale kennenzulernen.

R: Hoffentlich gibt es bald Ferien!

N: Heute mache ich mal nisch, sonst mache ich zwar ooch nisch, aber heute mache ich gar nisch!

E: Das Mitropa-Bier ist das Beste.

N: Nächsten Donnerstag fahr ich nach Hause!

Wußten Sie schon, daß

...es leichter ist, ein Perpetuum mobile zu erfinden, als Palli nachzuweisen, daß er eine Vorlesung nicht besucht hat?

...Gisbert Rascher nur 3/4 Stunde vor Klausurbeginn auf seinem Platz (nicht vor Reihe 19!) sitzt?

...man die Zahl der beschriebenen Wandtafeln im Fach Werkstoffkunde berechnen kann? Anzahl der erzählten Witze durch 3 geteilt.

Ohne ein gewisses Quantum von Mumpitz geht es nicht.

Habe meinen Beruf verfehlt:

werde in Zukunft eine Gaststätte in der Nähe meines Volleyballtrainingsplatzes übernehmen und bis zum Bankrott alle meine Lebensinteressen auskosten!

P r o s t , S c h l u c k l o t h a r

Keine perfekte Eitelkeit hat schon so manches Mädchen affig gemacht - außerdem bitte ich jeden, mich nicht zum Lachen zu zwingen, damit meine Unterlippe nicht wieder aufreißt.

R i c h a r d H o f f m a n n

Diplom für zehn Tage unfallfreies fahren

Wer nimmt die Kurven mit 80 und mehr,
wer fährt wie ein Henker, Als wenn es nichts wär?
wen kümmert kein Pfaßl, keine Ampel, kein Baum?
wer fährt seinen Wagen sogar im Traum,
wer fährt, daß die Hühne und Hühner krakeeln,
wer fährt sogar wenn die Räder fehlen, wer
wer singt dazu wie Lutz Jahoda-
Prof. Reich in seinem Skoda!



Zu was ein lautes Mundwerk gut ist:
Im harten Winter, der Schnee lag fast 1,50 m hoch, lief zum Erstaunen der Dresdener eine Pudelmütze laut schreiend über den Friedrich-Liet-Platz. Durch die zurückgeworfenen Schallwellen konnte sich das Individuum im tiefsten Schnee orientieren. In der Nähe der "Muschelminna" tauchte der "er" auf. Kops lief anschließend schleunigst in die Mitropa.

L I E B E S G E D I C H T

Ich ging so einsam für mich hin,
Mir war so leer und dunkel der Sinn.
In ein er Kneipe, da sah ich sie,
Sie war der Theke gleich vis avis.
Es packt mich ein Verlangen.

Am anderen Tage, da war es geschehen,
Ich konnte ihr nicht widerstehen.
Sie war so weiß, sie war so schön,
Ich mußte sofort zu ihr gehen.

Ihr Mund, der war aus feinsten Watte,
Es half ihr kein Widerstreben.
Es dauert nicht lange, bis ich sie hatte,
Ihr Herz muß in Flammen aufgehen.

An meinem Munde, da hing sie dran,
Sie war in den letzten Zü gen.
Mir hielt es fast den Atem an,
So sehr tat ich sie lieben.

Gefährlich war's in meinem Zimmer,
Gefährlich war's im Bette.
Du Liebste du, du Schönste du,
Du meine Z I G A R E T T E !

W E T T E R B E R I C H T

Wetterlage: Die große Trockenheit, die seit einigen Tagen in der Kühle herrscht, wird noch im Laufe des Abends durch kräftige Niederschläge beendet. Das sich von der Theke ausbreitende Hochdruckgebiet verlagert sich allmählich auf die Flase. Die Ausläufer dieses Gebietes erhöhen nachwirkend den allgemeinen Befund und damit die Luftfeuchtigkeit. Das im Laufe des Abends entstehende Hoch wird schnell abgebaut. Infolgedessen kommt es zu leichten bis mäßigen Störungen in der Gehirnregion, die von orkanartigen Niederschlägen begleitet wird. Anschließend kommt es zur Nebelbildung. Die Sicht ist stark beeinträchtigt. Während sich der Schwerpunkt der Unwetterlage gegen den Erdboden verlagert, bleiben die Schleiernebel bestehen. Nach einigen Stunden tritt durch wolkenbruchartige Schauer auf die Hinterregionen eine allmähliche Wetterbesserung ein.

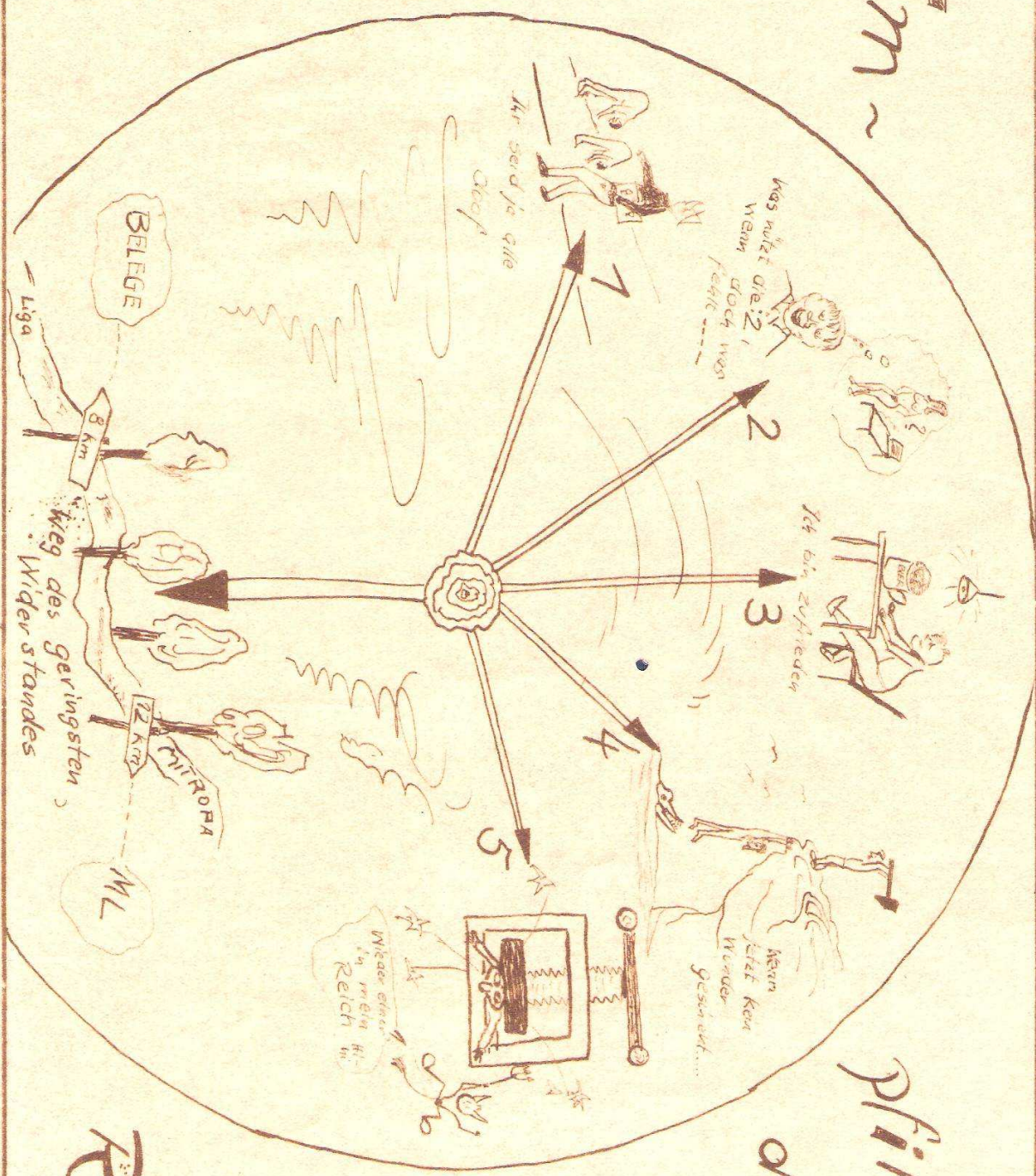
Weitere Aussichten:

Wir haben bei schwachen Körperbewegungen gebietsweise Sprühregen, der zusammen mit Nebelbildungen zu Verkehrsstörungen führt. In den Vormittagsstunden ist bei stark riechenden Winden gebilliges Wetter und leichter Niederschlag zu erwarten.

Wasserstandsmeldung:

K A N A L G E S T R I C H E N V O L L ! ! !

Em~



Pfin~

dungs-

BAROM

ETE

R

W a s , w a n n , w o ?

Philosophie-Seminar am 17. 1. 68:

Emil Schulz: Die Entwicklung der Pk zieht die Entwicklung
der Pv nach sich. ...ist das jetzt klar, Herr
Dr. Rochlitz?

Spruch eines Kellners in der Mitropa am 11.10.67:

Die Studenten sind wieder da! Das k o t z t
mich wieder an!

Philosophie-Vorlesung 9.1.68:

Dr. Bellmann: Ich möchte vorsichtshalber noch mal fragen,
ob noch jemand eine Frage hat!

Frau Wirtin hatte einen Tschek, der führte alle Mädchen weg.
Es war zum Herzerbarmen.

Doch jetzt ist er nur einer treu-das Rummschlawinern ist vorbe

Je wichtiger ein Gegenstand (Klausur) ist,
desto lustiger muß man ihn behandeln!

x x x x x x x x x x x x

Wir alle warten schon sehnsüchtig auf die Sonderausstellung
der verschiedenartigsten und wertvollen Geschenke, die
Herr Prof. Richter während der Vorlesung erhalten hat.
Übrigens: Der Knochen gehörte einst einer Frau.

Das Auge des Gesetzes wacht,
zum Beispiel auch um Mitternacht.
Doch was es in den Parks erschaut,
das geht auf keine Jungfernhaut!

Reporterfrage nach:

dem größten Don Juan? B e r t i

dem größten Tierliebhaber?

Lutz Streit, hält sich auf seinem Zimmer ein 1,86m
großes Faultier.

nach dem wichtigsten Mann des heutigen Tages?
Bullus; er verwaltet das Geld-er hat das Geld
wie immer in treuen Händen.

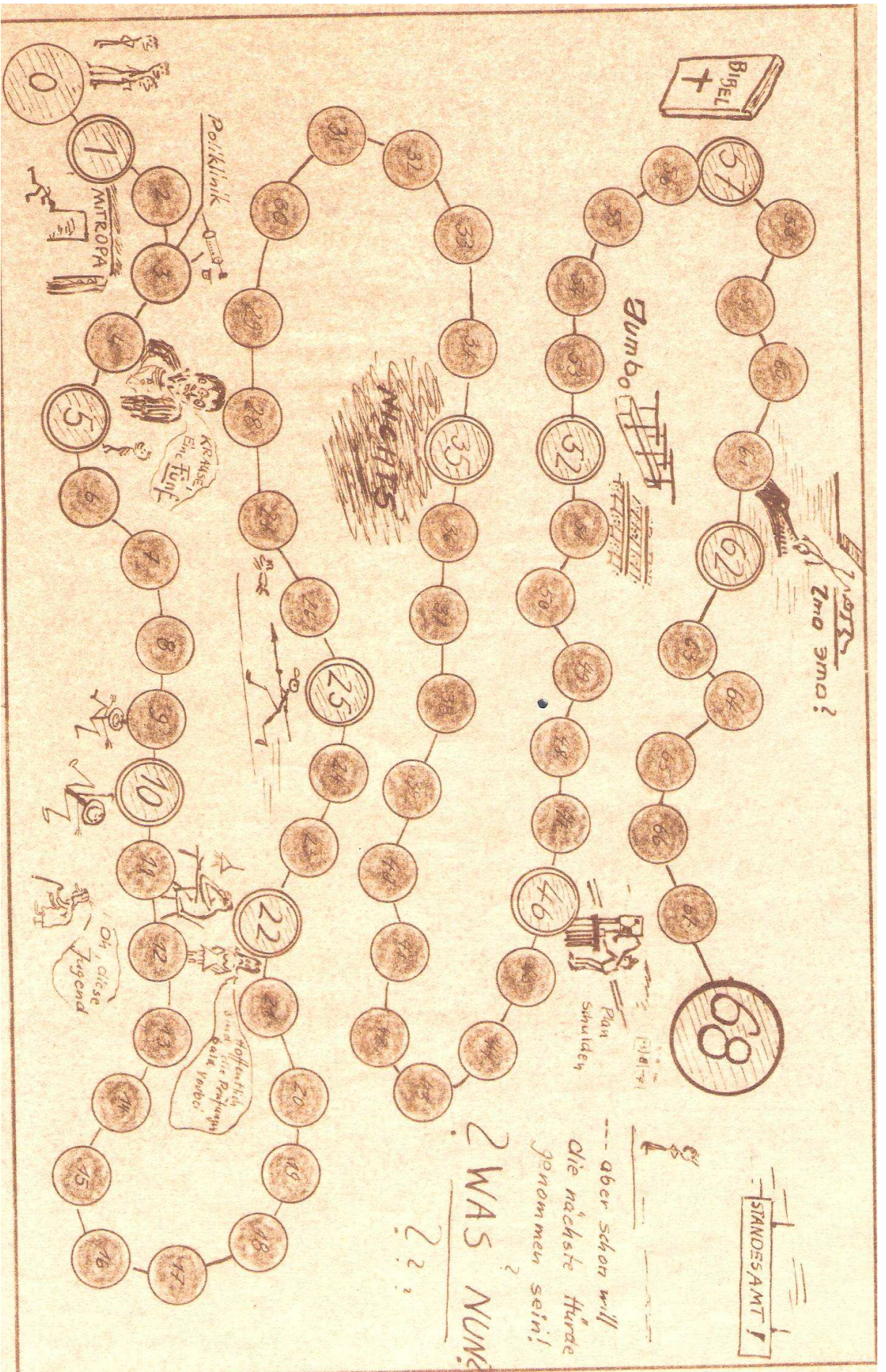
Eine Frau lieben und gleichzeitig etwas Vernünftiges tun
ist schwer.

Der 24-Studentag muß unbedingt in einen 32-Studentag umbe-
nannt werden, damit ich alles Vorgenommene realisieren kann
- apropos vorgenommen- Mensch, heute wieder nüscht gemacht.
Wer holt Bier? Man müßte etwas Fahrrad fahren, ein herrliches Wet-
ter heute-und so kam es, Daß ein Student im Grünen inmitten
blühender Blumen versucht hat, die schöne Natur mit stumpfen
Integralen zu vereinen.

Was kam dabei heraus?

Abends: Ich habe Durst,

wer holt Bier? S t r ä h l e



Studenten - wet t l a u f - w ü r f e l s p i e l

Spielregeln

1. Jeder Student ist zur Teilnahme verpflichtet!
2. Ein Hosenkнопf und ein Würfel sind schnell gefunden!
3. Das Spiel kann beginnen!

Feld 0 - Alle Studenten stellen sich an den Start. Wer zu Beginn eine Note 5 würfelt muß einmal aussetzen.

- 1 - Da diese Note so selten ist, geht der Student schnurstracks in die Mitropa (Feld 10) und verweilt dort recht lange (2mal aussetzen)
- 5 - Zu einer 5 kommt man schneller als zu einem Glas Bier in der Mitropa. Zum Trost darf der Student ein Feld vorrücken
- 10 - Mitropa - ein tolles Studentengetümmel - Hier wird gesoffen. Student muß anschließend zum Arzt. Die Poliklinik befindet sich auf Feld 3
- 22 - Das Studium plätschert dahin. Doch da ein dumpfer Knall Prüfung - Das Lernen bringt große Freude, so stellt der Student zum ersten Male fest. Es kostet aber auch Zeit, deshalb muß er einmal aussetzen.
- 25 - Armeezeit - schöne Zeit - geselliges Beisammensein auf der Halde - Sturmangriff vorwärts auf Feld 29
- 35 - Theoretische Elektrotechnik - Vorlesung - sehr dichter Nebel - kein Mensch sieht durch - Spieler muß wegen schlechten Sichtverhältnissen 4 Felder vor.
- 46 - Praktikum im Löt - Bohren, Entrosten, Schleifen, das ist ein fröhliches Werkeln. Student hüpfet vor Freude auf Feld 50 vor.
- 52 - Dank der neuen Technik im Gleisbau (Jumbo) kann der Student seine arg strapazierte Brieftasche auffüllen. Das viele Geld berechtigt ihn noch einmal zu würfeln.
- 57 - Student schreibt für seinen Kumpel Philosophie per Blaupapier mit. Er darf zur Belohnung ein Bier trinken.
- 62 - Mit Plan geht es das letzte Stück steilen Bergpfades hinauf, der Gipfel ist fast erreicht - Doch da haben böse Buben eine hinterlistige Falle gestellt. Ein sogenannter Durchfaller wirft den Studenten auf Feld 56 zurück.
- 68 - Hurra!! - Der Gipfel ist erreicht, anstrengende Jahre liegen hinter den Studenten. Der Student darf den Gipfel aber nur mit 1, 2, 3, höchstens aber mit 4 betreten.

Anmerkung der Redaktion:

Der Sieger sollte in würdiger Form geehrt werden! Möglicherweise kann er eine Saalrunde Schnaps spendieren. - Wir hoffen auf sehr viele Sieger!

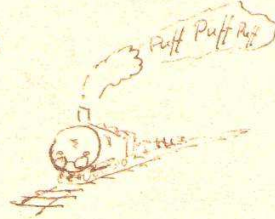
Frau Martin hatte einen Sachsen,
Dagegen war kein Kraut gewachsen,
in Leipzig an der Pleiße.
Er ist das Sinnbild eines Deutschen,
und schimpft auf alle Preußen!

Helmut KÜBLER

Einige Kostproben aus unserem Kulturschaffen:

Der Reichsbahn - Erbkönig

Wer donnert so spät durch Nacht und Wind?
Es ist als Lz eine alte P 8.
Heizer Karl und Lokführer Bogumil
hinter dem Führerbremsventil.
Bei Karl hat die Arbeit nun bald ein Ende,
denn morgen kriegt er die erste Rente.
Er denkt an das Geld und schaut aus dem Fenster
und sieht vor Aufregung lauter Gespenster.
"Bogumil", ruft er ziemlich verstört,
"da vorne steht eine Weiche verkehrt!"
Der Lokführer spricht wie ein alter Husar:
"Die schneiden wir auf, das ist doch ganz klar!"
Da hört man Karls heisere Stimme knarren:
"Jetzt ham wir ein Lichtsignal überfahren!"
Doch Bogumil tröstet, so gut er kann:
"Das war ja erloschen, das geht uns nichts an!"
"Dort vorne" krächzt Karl, und wird schon ganz weiß,
"Da fehlt ja schon wieder ein Stückchen Gleis!"
"Reg dich nicht auf, das hat keinen Zweck.
Ein Satz-und wir sind drüber hinweg!"
"Lokführer Bogumil, mir ist ganz bang,
jetzt naht sich ein offener Bahnübergang.
Gott steh mir bei! Was hört da mein Ohr?
-Da kam doch ein Schrei aus den Rädern hervor!"
"Sei ruhig, Geselle, das war nur der Wind!
Und innerlich denkt er: wie herrlich der spinnt!
Doch ganz in der Nähe vom Schienenstrang,
da zieht sich das Gleis von der Kleinbahn entlang.
"Bogumil, öffne den Regler noch mehr,
es schleicht uns die Konkurrenz hinterher!"
Doch Bogumil tröstet: "Das sieht ja ein Blinder,
bei uns steckt ganz anderer Bums dahinter!"
Mit einemmal fängt der Karl an zu johlen:
"Jetzt will uns der Kerl überhohlen!"
Dem Heizer war es schön lang nicht geheuer,
er schmeißt die Kohlen wie toll auf das Feuer!
Dem Lokführer graust, er gibt volle Kraft.
"Karl, halte aus, bald hast du's geschafft!"
Die Lok bläst ab, und das Triebwerk kracht,
so rast das Ungetüm durch die Nacht,
kann mit letzter Kraft ins Bw noch fahren,
doch die Rente von Karl kann der Staat sich sparen!



PHILOSOPHIEVORLESUNG

Vor dem Fenster Vögel singen,
während mit dem Schlaf wir ringen.
Vorn der Redner plaudert munter-
unsre Lider klappen runter.
Auch den eingeschlafenen Fuß
bewirkt der seichte Redefluß
zum Ohr hinein, zum andern raus.
Dumpe Schwüle-welch ein Graus!

Zur Anregung von Sitz zu Sitz
geht schnell noch ein lo-Männer-
Witz.
Ach, der Schlaf, er will nicht
weichen,
und wie die Minuten schleichen!
Gähnend öffnet sich der Kiefer,
und der Kopf sinkt immer tiefer
Noch ein letzter Blick verstoht
gleich wird dich der Sandmann
holen!



Sehnsucht

Wißt ihr wohl, an wen ich danke, wer mir jetzt vor Augen steht?
Wißt ihr wohl, um wen mein Sinn sich zu dieser Stunde dreht?
Ach ihr Bild steht mir vor Augen-goldig, lockig, silberklar.
Und was wollte Sie mit sagen: Nimm mich hin für immerdar!
Ach wie zog ich sie zum Munde, küßte, küßte mit Begier!
Schluckte sie aus vollen Zügen, die ersehnte Flasche B I E R !
Die Moral von der Geschichte:
Das Trinken lernt der Mensch zuerst, viel später erst das Essen.
Dum soll der Mensch aus Dankbarkeit das Trinken nicht vergessen!

Unser Reporter Maximilian Siehtalles hatte die Gelegenheit dabei-
zusein, als Prof. Fritzsche eine epochale Erleuchtung durch
studentische Unterstützung hatte. Lassen wir den Reporter
berichten:

"Während einer Übung weilte Prof. Fritzsche bei den Herren
E-Bahnern und pumpte sich eine Schreibmaschine. Jeder Student
wollte nun, zuvorkommend wie Studenten sind, Herrn Prof. die
Seinige überreichen. So erhielt Herr Professor einen automa-
tischen Dreifarbstift, und nun begann der Weg des Erkenntnisses
wie die Farbe wählen, wenn nur ein Knopf zum Drücken da ist?
Alle redeten nun auf Herrn Professor ein und gaben ihm zu ver-
stehen, daß er wenn er blau schreiben wolle, den blauen
Farbfleck 'scharf' angucken, dann drücken müsse. Zweifelnd
versuchte es der Professor. Er drehte den Stift, guckte mit
grimmigen Augen blau an-drückte-schrieb-und sein Gesicht hellte
sich auf - er schrieb blau. Nun probierte er es mit allen Farbe
Rot angucken-drücken-rot schreiben, grün angucken-drücken-
grün schreiben usw.- Er probierte es immer und immer wieder-
erstaunlich!!

Die Schlußfolgerung der Redaktion:

1. Wieso hat Prof. Fritzsche kein Schreibutensil? Wir fordern
umgehend, das Professorengehalt zu erhöhen!
2. Wieso kommt Prof. zu den E-Bahnern? Haben die das überhaupt
nötig unterstützt zu werden? (Die Frage wird noch geklärt)
3. Den Nachrichtenlehrstuhl muß man unbedingt mit der neuen
Technik vertraut machen. Dieses Beispiel zeigt, man kommt
auch mit wenigen Knöpfen aus.

(1- Es muß richtig heißen: ...wenigen Knöpfen)

Nachtgesang eines Roller-Fahrers

Der Ference fuhr durch dunkle Nacht
mit seinem Roller-es war eine Pracht.
So fuhr er eine ganze Weile,
dann verlor er die ersten Teile.
Und so mußte er schieben, der arme Mann,
wer einen Roller hat, muß eben ran!



Die einen verführen und lassen sitzen, die anderen heiraten
und lassen liegen!
Dies sind die Gewissenloseren!

ANNONCEN - INSERTS

Zu Ehren des Bergfestes verpflichte ich mich, das erste
Wochenende seit Studienbeginn in Dresden zu bleiben!

K ö h l e r l i e s e l

Wer kann mir das Erlebnis einer Prüfung vermitteln?
Ich bezahle sofort in Seminarscheinen!

W a l t e r O l b r i c h t

Suche Maurerbrigade, die in den Hörsälen die hintere
Wand ausstemmt, damit ich noch weiter hinten sitzen kann?!

W i l h e l m B a s t i k



Im nächsten Sommer wieder mit Bart!!!

B e s i (H a r d i)

Tausche 50 (fünfzig) ausländi-
sche Brieffreundinnen gegen
ein greifbares Mädchen ein!

S t a b e l (D i d i)



Welches nette Mädchen erklärt
sich bereit, meine einsamen
Stunden mit einem Knüttel zu
vertreiben? Unfall-C h a r l y



E i n w o h n e r v o n P r a g !



Firma I S C H T S A H N S C H A L O ' H bietet:
Lederolmäntel, Wolldecken, Mitropa-Minibars!
Erlös kommt Leipziger Hotels und Nachbars zugute!



Bin ich
nicht
schon?

Wer tolle Witze aus aller Welt mit und ohne Hören
möchte, wende sich bitte vertrauensvoll an:

P a w e l (B u l g a r i e n)

Sachlicher, exakter Student, mit korrekter Haltung,
sucht hübsches Mädel ohne Geschlechtsbetonung zwecks
Erörterung von mathematischen Problemen. Zuschriften
mit Bild erbeten an die Redaktion, Zweigstelle
Schnorrstraße, unter Peter H./ZA/./4.



bleibt frei wegen platzmangel!!!!

"Eben hat mir einer gesagt, ich sehe
so aus wie du!"

"Sage mir, wer det war, damit ich
ihn in die Fresse haue!"

"Nicht nötig, habe ich schon selber
gemacht!"



Frau Wirtin hatte 'nen Student,
 der mit in Besißbude pennt.
 Herr Buthut heißt dieser Lange.
 In schlechter Zeit verdient er sich
 sein Geld als Bohnenstange!

Im Zuge von Dresden nach Leipzig fragt ein Reisender den
 Schaffner, warum der Zug so langsam fährt. Darauf der Schaffner:
 "Wenn es ihnen nicht paßt, können sie ja laufen!"
 "Nee, nee," meint der Fahrgast, "ich werde erst bei Ankunft
 des Zuges erwartet!"

Wir kennen Leute, die haben heimlich getrunken und sind
 öffentlich besoffen.

STUDENTENROMANTIK

Über den Bänken ist Ruh.
 Von Wissenschaft spürst du kaum einen
 Hauch.
 Die hinteren schlafen schon feste.
 Ich denke, es ist das Beste,
 ich schlafe auch!

Ausschnitt aus einer Vorlesungsnachschrift vom 23.1.68:

2. Polarisation

Nach
 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0 min

Vakuum:

$$\epsilon_0 = \frac{u}{c} = \epsilon$$

$$\epsilon_r = 1$$

$$n_0 = 1 \cdot \epsilon_0 \cdot \epsilon$$

$$n_p = \frac{n_0 - n_a}{\epsilon_r} = \epsilon_r \cdot \epsilon_0 \cdot \epsilon$$

Rotations:

$$\epsilon_r = \frac{u}{c} = \epsilon$$

$$\epsilon_r > 1$$

$$n_r = \epsilon_r \cdot \epsilon_0 \cdot \epsilon$$

$$n_r = \epsilon_r \cdot \epsilon_0 \cdot \epsilon$$

Prof. Schulze

Gute Nacht!!!

Hinweise für den heutigen Heimweg:
 Heutigen Tags besteht die Möglichkeit, liebe Jugendfreunde...
 ...nicht, daß dann eines Tages einer zu mir kommt und sagt:
 "Ich muß das Studium wegen familiärer Schwierigkeiten unter-
 brechen!"

Prof. Schulze

Übrigens, am Montag ist ~~nicht~~ VORLESUNGSFREI!!!